

Inhaltsverzeichnis

1.	Entstehung der Einrichtung	1
2.	Vorstellung des Trägers: Selbstverständnis und Leitgedanken	1
3.	Beschreibung der Rahmenbedingungen	2
3.1	Betreuungsmodelle und Gruppenstruktur.....	2
3.2	Flexible Öffnungszeiten.....	2
3.3	Betriebsnaher Standort.....	2
3.4	Räumlichkeiten/Raumkonzept.....	2
3.5	Personelle Ausstattung.....	3
4.	Qualität der pädagogischen Arbeit	3
4.1	Eingewöhnung.....	3
4.2	Schwerpunkte im Tagesablauf.....	3
	4.2.1 <i>Soziales Lernen und emotionale Entwicklung</i>	4
	4.2.2 <i>Bewegungserziehung</i>	4
	4.2.3 <i>Kreativität und musikalische Früherziehung</i>	4
	4.2.4 <i>Ernährung</i>	4
4.3	Bildungsaspekt.....	5
	4.3.1 <i>gezielte Sprachförderung</i>	5
	4.3.2 <i>Alltagswissen und Werte</i>	5
	4.3.3 <i>Kognitive Entwicklung (Forschen und Entdecken)</i>	6
4.4	Entwicklungsbegleitung und Dokumentation.....	6
	4.4.1 <i>individuelle Entwicklungsbegleitung: Lerngeschichten der Kinder</i>	6
	4.4.2 <i>Instrument BeDo</i>	6
4.5	Zusammenarbeit mit Familien.....	6
	4.5.1 <i>Erziehungspartnerschaft</i>	7
	4.5.2 <i>Beratung, Bildung und Service</i>	7
	4.5.3 <i>Angebote zur Mitwirkung von Eltern</i>	7
	4.5.4 <i>Förderung selbst organisierter Begegnungen</i>	7
4.6	Professionalität der Fachkräfte.....	7
	4.6.1 <i>Fach- und Betreuungspersonal</i>	7
	4.6.2 <i>Arbeitsbedingungen</i>	8
4.7	Qualitätssicherung und Evaluation.....	8
	4.7.1 <i>Qualitätssicherung nach dem Nationalen Kriterienkatalog</i>	8
	4.7.2 <i>Evaluation</i>	8
5.	Gesellschaftspolitischer Aspekt und Weiterentwicklung der Konzeption	8
6.	Literatur	10

1. Entstehung der Einrichtung

Die GKSS Forschungszentrum Geesthacht GmbH, die Stadt Geesthacht und die pme Familienservice GmbH werden im Jahr 2007 die Kinderbetreuungseinrichtung **Company Kids Geesthacht** als Public Private Partnership (PPP) eröffnen.

Die pme Familienservice GmbH ist langjähriger Kooperationspartner der GKSS und organisiert bisher die individuelle Kinderbetreuung für die Mitarbeiter/innen des Unternehmens. Zusammen mit der GKSS und der Stadt Geesthacht wurde in einem PPP-Projekt eine Bedarfsanalyse erstellt, die Einrichtung geplant und die Realisierung des Projektes in Angriff genommen. Dieses Konzept wurde vom Familienservice entwickelt und orientiert sich eng an betrieblichen Bedarfen der GKSS und den Vorgaben und Wünschen der Stadt Geesthacht.

2. Vorstellung des Trägers: Selbstverständnis und Leitgedanken

Die pme Familienservice GmbH (nachfolgend "Familienservice" genannt) als Träger der Einrichtung **Company Kids Geesthacht** unterstützt Unternehmen, Kommunen und Eltern mit umfassenden Dienstleistungen, Work-Life-Balance zu ermöglichen und Familienfreundlichkeit zu leben. Zur Produktpalette gehören neben dem Betrieb zahlreicher Kinderbetreuungseinrichtungen in ganz Deutschland effektive Dienstleistungen für Firmenangehörige sowie Beratung, Analysen, Konzepte und Vernetzungs- und Informationsangebote für Verantwortliche und Experten aus verschiedenen Bereichen. Weitere Informationen sind im Internet unter www.familienservice.de erhältlich.

Für den Familienservice definiert sich Kinderbetreuung als gemeinnützige Aufgabe und Familienergänzendes Angebot nach §22a SGB XIII und orientiert sich bei der praktischen Umsetzung in Geesthacht an den „Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein“.

Die Einrichtung **Company Kids Geesthacht** wird mit dem selbstverständlichen Ziel betrieben, durch hohe Qualität und Flexibilität den Anforderungen von Kindern, Eltern, Unternehmen und Kommunen gerecht zu werden und berufstätigen Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf optimal zu ermöglichen.

3. Beschreibung der Rahmenbedingungen

Von den im folgenden Kapitel beschriebenen Rahmenbedingungen können sich Eltern und Interessierte an unseren regelmäßigen Schnupperterminen oder an einem - nach telefonischer Anmeldung individuell vereinbarten - Besichtigungstermin überzeugen.

3.1 Betreuungsmodelle und Gruppenstruktur

- Regelbetreuung: Die Einrichtung **Company Kids Geesthacht** wird eine Krippengruppe mit 10 Plätzen (0-3 Jahre) und eine altersgemischte Gruppe mit 15 Plätzen (1 bis 6 Jahre) einrichten. Teilzeitbelegung und Platz-Sharing sind – nach pädagogischen Gesichtspunkten - möglich.
- Backup-Betreuung: GKSS Mitarbeiterinnen können beim Ausfall der individuellen Regelbetreuung sowie in Ferienzeiten die Einrichtung als Backup nutzen. Kinder, die in diesen Notfällen in der Einrichtung betreut werden, werden im Tagesablauf altersabhängig gesondert gefördert und betreut. Diese Betreuung wird durch das Unternehmen GKSS als Sozialleistung für Mitarbeiter/innen vollständig finanziert.

3.2 Flexible Öffnungszeiten

Die Einrichtung **Company Kids Geesthacht** hat Rahmenöffnungszeiten von 7:30 Uhr bis 18:00 Uhr. Die Öffnungszeiten richten sich nach den betrieblichen Bedarfen der Mitarbeiter/innen.

Die Einrichtung hat an allen Werktagen außer Heiligabend und Silvester geöffnet. Es gibt keine Schließzeiten.

Geplante Angebote für Mitarbeiter/innen der GKSS sowie aller Kooperationsunternehmen des Familienservice:

- Notfallbetreuung (Backup): 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr
- Ferienprogramm: In Ferienzeiten Schleswig-Holsteins wird es für Kinder im Alter von 4 bis 13 Jahren angeboten. Dieses Angebot richtet sich auch an Kinder, die **Company Kids Geesthacht** nicht regelmäßig besuchen.

3.3 Betriebsnaher Standort

Company Kids Geesthacht befindet sich auf dem Gelände des GKSS-Forschungszentrums direkt vor dem offiziellen Eingang. Parkplätze stehen zur Verfügung.

3.4 Räumlichkeiten/Raumkonzept

Die Einrichtung **Company Kids Geesthacht** verfügt über helle, kindgerechte Räume und ein großes, kindersicheres Außengelände. Mit der Raumkonzeption wurde ein hierauf spezialisierter Architekt beauftragt.

Das flexible Raumkonzept ermöglicht den Kindern sowohl Begegnung als auch Ruhe. Es entspricht dabei höchsten Sicherheitsstandards.

Die Kindertagesstätte verfügt über zwei Gruppenräume mit jeweils einem Schlaf-/Nebenraum, Galerie, Garderobenbereich und sanitären Anlagen/Wickelbereich. Hinzu kommt ein Mehrzweckraum für Bewegungs- und Kreativangebote sowie Küche, Büro und Sozialräume.

3.5 Personelle Ausstattung

Die Betreuung der Kinder durch qualifiziertes Personal wird gewährleistet. Die Gruppen werden nach den jeweils geltenden Standards des Landes Schleswig-Holstein personell ausgestattet sein. Die Betreuung wird von Sozialpädagog/innen, Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen o. ä. Fachkräften übernommen. Diese werden in ihrer Arbeit von Hoch- und Fachschulpraktikanten sowie geschulten Honorarkräften im Ferienprogramm und in der Backup- Betreuung unterstützt (siehe auch Punkt 4.6 Qualität der Fachkräfte).

4. Qualität der pädagogischen Arbeit

Um „angemessene Qualität für unsere Jüngsten“ herstellen zu können, beziehen wir die gegenwärtige Bildungsdebatte, die neuesten Forschungen zur Bindungstheorie sowie die veränderten Wirklichkeiten von Familie und Arbeitswelt mit ein.

Die Bildungsansprüche und Entfaltungsmöglichkeiten der Kinder sind der Maßstab unserer pädagogischen Zielsetzung. Altersgemäße Entwicklungsthemen, wie z.B. Identitätsbildung, Selbständigkeit, Erforschen und Entdecken der eigenen Fähigkeiten und Grenzen, sind der Inhalt unserer Arbeit.

4.1 Eingewöhnung

Der Übergang aus der Familie in eine Kinderbetreuungseinrichtung ist eine große Herausforderung für Kinder und Eltern.

Die Einrichtungen des Familienservice gestalten die Eingewöhnungsphase in Anlehnung an das Berliner Modell nach Professor Laewen. Hierbei werden nach einem vorgegebenen Muster tageweise Trennungsschritte unternommen, um den Kindern einen optimalen und angstfreien Start in der Kindertagesstätte zu ermöglichen (Vgl. dazu „Eingewöhnungskonzept“ im Qualitätshandbuch der Familienservice Einrichtungen, Kapitel Eingewöhnung).

4.2 Schwerpunkte im Tagesablauf

Die besondere Herausforderung bei der Gestaltung des Tagesablaufes in einer Kinderbetreuungseinrichtung besteht darin, Alltagssituationen als „pädagogische Momente“ zu begreifen. Unter anderem geht es uns darum, die richtige Balance zwischen fördern, fordern und lassen zu finden.

4.2.1 Soziales Lernen und emotionale Entwicklung

Das soziale Lernen der Kinder ist der Grundstock für ein Leben in der Gemeinschaft und setzt sich u.a. mit folgenden Inhalten auseinander:

- soziale Kontaktaufnahme zu Gleichaltrigen bzw. zu anderen Kindern mit etwa gleichem Entwicklungsstand,
- selbst bestimmt Spielkameraden und Freunde aussuchen,
- Konflikte selbst austragen, lösen und ertragen,
- Entwicklung von Grundformen eines gemeinsamen Spielverhaltens,
- anderen etwas abgeben, zuhören, helfen, Rücksichtnahme üben.

4.2.2 Bewegungserziehung

Ausreichende Bewegung ist für den Entwicklungs- und Reifeprozess als Grundlage nahezu aller Fähigkeiten unerlässlich. In unseren Einrichtungen arbeiten wir angelehnt an das Konzept der Bewegungspädagogin Elfriede Hengstenberg sowie das der Kleinkindpädagogin Emmi Pikkler. Dabei geht es darum, dass die Kinder

- Eigenaktivität und selbst bestimmte Bewegungsentwicklung als Teil ihrer Persönlichkeitsentwicklung erfahren,
- Lust und Spaß an möglichst vielfältigen Bewegungsformen bekommen,
- Grenzen des Raumes und des eigenen Körpers spüren und erweitern,
- regelmäßige Bewegungsexperimente und Sportangebote wahrnehmen.

4.2.3 Kreativität und musikalische Früherziehung

Förderung der Kreativität ist ein wichtiger Bestandteil des in den Familienservice Einrichtungen gelebten Bildungsansatzes. Sie dient vor allem dazu, dass Kinder ein positives Bild ihrer selbst durch innere kreative Kräfte entwickeln. Uns ist es dabei besonders wichtig,

- die kindliche Neugier, Kreativität und Spontaneität zu entwickeln und zu unterstützen,
- Grenzen zu erweitern und Möglichkeiten zu erforschen,
- aktive Teilhabe aller Sinne als ganzheitliches Erleben und
- universelle Kommunikation als Ausdruck eigener Gefühle auf unterschiedlichste Weise zu ermöglichen.

4.2.4 Ernährung

In unseren Einrichtungen wird auf eine gesunde, kindgerechte, ausgewogene und vitaminreiche Ernährung größten Wert gelegt.

Die Mahlzeiten sind wichtige Ereignisse, die den Tagesablauf strukturieren und dem Kind und der Gruppe Gelegenheit und Zeit zum gemeinsamen Gespräch geben. Des weiteren achten wir darauf, dass

- immer ein gutes, ausgewogenes und kindgerechtes Essensangebot bereitsteht,
- die individuellen Gewohnheiten jedes Kindes berücksichtigt werden und

- den Kindern der kulturelle und soziale Wert von Essen und Trinken vermittelt wird.

4.3 Bildungsaspekt

Einrichtungen des Familienservice verstehen sich als Bildungseinrichtungen, die sich der gegenwärtigen Debatte um Bildungsprozesse von Kindern stellen. Dabei sehen wir unsere Aufgabe darin, als außerfamiliäre Bildungsinstitution Kinder gezielt auf ihre Zukunft in einer Wissensgesellschaft vorzubereiten. Wir betrachten Bildung ganzheitlich und bilden somit vor allem auch die personalen und sozialen Fähigkeiten der Kinder aus.

4.3.1 gezielte Sprachförderung (literacy/Bilinguales Angebot)

Sprache öffnet uns die Tür zur Welt und ermöglicht es, diese aktiv mitzugestalten. Gezielte Sprachförderung gehört deshalb zu den wichtigsten Aufgabenbereichen für Betreuer/innen in Einrichtungen des Familienservice. In den neuen Bildungsdiskussionen wird vom Begriff „literacy“ gesprochen, der alle Erfahrungen mit Lese- und Schriftkultur umfasst, deshalb ist es uns von Anfang an wichtig,

- die Sprechfreude der Kinder anzuregen und vielfältige „Sprechanlässe“ für Kinder zu schaffen,
- jedem Kind sein eigenes Entwicklungstempo beim Erlernen der Sprache zuzugestehen,
- Schrift- und Zeichensprache in unsere Räume hereinzuholen und
- Kinder mit einer anderen als der deutschen Muttersprache eine uneingeschränkte Wertschätzung ihrer Ursprungssprache zu geben.

Eltern bieten wir Unterstützung bei der zweisprachigen Erziehung ihrer Kinder.

Sprachförderung bedeutet auch den frühen Kontakt mit Fremdsprachen. In allen Einrichtungen des Familienservice wird Englisch im Rahmen des Programms „Toy Talk“ bereits für die Kleinsten angeboten. Beim „Toy Talk“ werden die Kinder mit dem Sprachklang der englischen Sprache vertraut gemacht und lernen erste englische Wörter kennen. Vor allem werden sie ermutigt, selbst auszuprobieren, wie „sich Englisch im Mund anfühlt“. „Toy Talk“ ist gedacht als allgemeines Sprechentwicklungsspiel, bei dem die Atmung, die Sprechrhythmik und die Lautbildung geübt werden.

Eine biliguale Gruppe ist angedacht. Die Realisierung ist abhängig von entsprechend zur Verfügung stehendem qualifizierten Betreuungspersonal.

4.3.2 Alltagswissen und Werte

In der Arbeit mit Krippenkindern gehen wir davon aus, dass frühkindliche Bildung vor allem durch Erfahrungen im selbst erlebten Alltag gemacht werden.

Um im frühen Eintrittsalter von Kindern in öffentliche Einrichtungen einen gelungenen Prozess zu sehen, werden wir

- Alltagshandlungen mit Achtung und Respekt begleiten,
- Kindern vor allem auch Alltagskenntnisse ermöglichen und vermitteln,
- durch Wahrnehmung der „kleinen Dinge“ Sinnzusammenhänge herstellen,
- Werterziehung im größeren Zusammenhang, z.B. interkulturell oder interreligiös, leben.

4.3.3 Kognitive Entwicklung (*Forschen und Entdecken*)

Kinder sind von Geburt an Individuen, mit differenzierten Fähigkeiten und der Möglichkeit, sich selbst zu bilden. Die Aufgabe von Kinderbetreuungseinrichtungen liegt darin, Bildungsprozesse zu arrangieren und positiv zu unterstützen. Wir begleiten die Kinder dabei,

- Menschen, Dinge und Materialien wahrzunehmen, zu erkennen, wieder zu erkennen, zuzuordnen und sich vorzustellen,
- physikalische Eigenschaften im Alltagszusammenhang zu erfahren,
- mit allen Sinnen „Forschung zu betreiben“ und den Austausch darüber zu pflegen sowie
- Gesamtzusammenhänge zu erkennen und zu bewerten.

4.4 Entwicklungsbegleitung und Dokumentation

Unsere Teams verfolgen das Ziel, die pädagogische Arbeit mit den Kindern den Eltern gegenüber zu veröffentlichen und damit eine gute Transparenz herzustellen.

4.4.1 individuelle Entwicklungsbegleitung: *Lerngeschichten der Kinder*

Jedes Kind wird in seinem individuellen Entwicklungs- und Lerntempo gefördert. Die persönliche Lerngeschichte der Kinder innerhalb und außerhalb der Einrichtung wird mit den Eltern regelmäßig ausgetauscht und im Alltag berücksichtigt.

4.4.2 Instrument *BeDo*

Die pädagogische Arbeit mit Kindern wird in vielfältiger Weise dokumentiert. Dazu haben wir das individuelle Beobachtungssystem „BeDo“ (**Be**obachtung und **Do**kumentation) entwickelt. Systematisch werden hierbei die gemachten Beobachtungen aus dem Krippenalltag der Kinder aufgeschrieben um sie im Team und mit den Eltern analysieren zu können. Dabei geht es uns vor allem um lebensnahe und für die Eltern unterstützende Informationen über ihr Kind.

4.5 Zusammenarbeit mit Familien

Familien werden als wesentliche Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess geachtet, und sie werden mit ihren je individuellen Interessen, Bedürfnissen und besonderen Lebensverhältnissen ernst genommen.

4.5.1 Erziehungspartnerschaft

Deutlich wird dies in einer Erziehungspartnerschaft zur Entwicklungsbegleitung und -förderung des Kindes, in Angeboten zur Beratung und Bildung von Eltern, in der aktiven Mitarbeit der Familien sowie in der Förderung selbst organisierter Elternbegegnung.

Eltern brauchen Orte der Begegnung, der Kommunikation und des Erfahrungsaustausches, die zur Orientierung und Sicherheit im Familienalltag beitragen. Soziale Netzwerke zur wechselseitigen Unterstützung und Entlastung verfolgen das Motto "Eltern helfen Eltern".

4.5.2 Beratung, Bildung und Service

Eltern erhalten in unserer Einrichtung neben pädagogischer Beratung Informationen über Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote, Ferienbetreuung und –reisen sowie über Dienstleistungen des Familienservice.

4.5.3 Angebote zur Mitwirkung von Eltern

Themenbezogene Elternabende – auch mit externen Experten – werden ebenso regelmäßig wie gemeinsame Aktivitäten/Feste mit Familien stattfinden.

4.5.4 Förderung selbst organisierter Begegnungen

Diese Begegnungen können unterschiedlicher Art und Ausrichtung sein. Gern unterstützen wir die Eltern bei der Organisation. Die Einrichtung kann nach vorheriger Absprache auch für Familienfeiern genutzt werden (unbürokratische Nutzervereinbarung mit Schlüsselübergabe).

4.6 Professionalität der Fachkräfte

Um gute pädagogische Arbeit leisten zu können, braucht man in erster Linie gutes Betreuungspersonal.

Bei unseren Mitarbeiter/innen achten wir darauf, dass sie über eine gute Dialog- und Reflexionsfähigkeit verfügen, die sie befähigt, sich den vielfältigen Praxissituationen im Alltag positiv zuzuwenden.

Das Fachpersonal praktiziert die Offenheit für andere Kulturen und vielfältige Lebensformen von Familien. Interkulturalität wird im pädagogischen Alltag unter anderem dadurch gelebt, dass die Kultur anderer Länder selbstverständlich integriert wird.

4.6.1 Fach- und Betreuungspersonal

Das Betreuungspersonal wird sorgfältig ausgewählt. Hierbei achten wir auf Vielfalt hinsichtlich der kulturellen Hintergründe, der Fremdsprachenkenntnisse und des Geschlechts.

4.6.2 Arbeitsbedingungen

Wir verlangen von allen unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein hohes Maß an Flexibilität und sind unsererseits bereit, unterschiedliche Lebensentwürfe mit zu tragen.

Um unseren hohen Anforderungen an eine fachlich fundierte pädagogische Arbeit und die Kommunikation mit den Eltern gerecht werden zu können, stehen unseren Fachkräfte im Rahmen ihrer Arbeitszeit großzügig bemessene Vor- und Nachbereitungsphasen zur Verfügung.

Alle Teammitglieder nehmen regelmäßig an internen und externen Fort- und Weiterbildungen teil, bereiten ihre Arbeit während der Verfügungszeit vor oder nach bzw. reflektieren ihre Arbeit im kollegialen Austausch.

4.7 Qualitätssicherung und Evaluation

Für die Einrichtung **Company Kids Geesthacht** ist es selbstverständlich, sich im Rahmen von Selbstevaluationsprozessen der Aktualität und Qualität der Arbeitspraxis zu versichern.

Hierzu werden auch die Lebenssituationen der Familien kontinuierlich anhand bestimmter Fragestellungen erhoben, z.B. Arbeits- und Lebensverhältnisse, Lebensumfeld.

4.7.1 Qualitätssicherung nach dem Nationalen Kriterienkatalog

Die pädagogische Arbeit in den Kinderbetreuungseinrichtungen werden von Anfang an anhand der Kriterien des Nationalen Kriterienkataloges überprüft und kontinuierlich weiter entwickelt.

4.7.2 Evaluation

Elternbefragungen zur Bedarfsermittlung sollen die Bewertung und Zufriedenheit bezüglich der Angebote und pädagogischen Qualität der Einrichtung feststellen. Die Ergebnisse der Erhebungen werden den Eltern mitgeteilt und für die Weiterentwicklung des Angebots genutzt.

5. Gesellschaftspolitischer Aspekt und Weiterentwicklung der Konzeption

Was möchten Eltern?

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Thema für berufstätige Frauen und Männer. Eltern stellen sich die Frage, ob und wie der Wunsch nach eigenen Kindern mit der Ausrichtung des Berufes vereinbart werden kann. Eltern möchten für ihre Kinder die bestmögliche pädagogische Betreuung und machen von der Möglichkeit einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung die Erfüllung ihres Kinderwunsches abhängig.

Was brauchen Kinder?

Deutsche Eltern bekommen durchschnittlich 1,4 Kinder. Damit wachsen mehr Kinder als Einzelkinder auf als mit Geschwistern. Kinder brauchen aber auch schon im Alter unter drei Jahren den Kontakt und Austausch mit anderen Kindern. Dies ist gewährleistet, wenn Kinder mit anderen Kindern gemeinsam den Tag bzw. einen bestimmten Tagesabschnitt verbringen. Nur so kann unter professioneller Betreuung Sozialverhalten schon bei den Kleinsten erfahren und erlernt sowie Bildungsprozesse beim Kind gefördert werden.

Was brauchen wettbewerbsfähige Unternehmen?

Unternehmen möchten ihre hoch qualifizierten Mitarbeiter/innen eng und langfristig binden. Berufsmotivierte Frauen und Männer sollen nach der Geburt ihrer Kinder so schnell wie möglich wieder in den betrieblichen Ablauf integriert werden. Störungen in Arbeits- und Forschungsabläufen sowie damit verbundene Mehrkosten sollen reduziert werden.

Was braucht die Stadt Geesthacht?

Die Stadt Geesthacht möchte für ihre Bewohner eine gut ausgebaute Infrastruktur mit qualitativ hochwertigen Kinderbetreuungsangeboten, die eine Berufstätigkeit für Familien ermöglichen. Familienfreundlichkeit wird als Standortfaktor angesehen.

Intention des Familienservice und der **Company Kids Geesthacht**

Wir möchten der Polarisierung von Familie und Beruf entgegenwirken und engagieren uns dafür, dass Vereinbarkeit gelebt werden kann mit vielen positiven Auswirkungen für Familien, Unternehmen und für die Stadt Geesthacht. Wir verstehen uns als kompetenter Partner, der durchsetzungsfähige Konzepte und erfolgreiche Lösungen in Zusammenarbeit von öffentlichen und privaten Trägern entwickelt und somit das Angebot an bedarfsgerechter, flexibler Kinderbetreuung erweitert.

Dieses Konzept soll den Bedürfnissen von Kindern, Eltern, Unternehmen und Kommunen gerecht werden und wird an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst.

Einrichtung **Company Kids Geesthacht**

Kontaktadresse des Trägers (Aufbauphase):

Pme Familienservice GmbH

Herr Nils Hofert

Lindenallee 40

20259 Hamburg

Tel.: 040-4321450

Fax: 040-43214515

Mail: Nils.Hofert@familienservice.de

Nähere Informationen: www.familienservice.de

6. Literatur

Crowther, Ingrid: Im Kindergarten kreativ und effektiv lernen – auf die Umgebung kommt es an. Beltz 2005

Knauf, Tassilo: Beobachtung und Dokumentation: Stärken statt Defizitorientierung. In: KiTa-aktuell, BW Heft 2/2005, S.28-33

Krappmann, Lothar: Keine Angst vor Flexibilisierung. In: Kiga heute, Heft 11-12/2001, S.6-13

Laewen, Hans-Joachim/ Andres, Beate (Hrsg.): Forscher, Künstler, Konstrukteure. Werkstattbuch zum Bildungsauftrag von Kindertagesstätten. Weinheim 2002

Laewen, Hans-Joachim u.a.: Die Eingewöhnung nach dem Berliner Modell

McKinsey bildet: Eine Chance für Neugier. Materialien zur frühkindlichen Bildung. Weinheim und Basel 2005

Pikkler, Emmi: Lasst uns Zeit. Die selbständige Bewegungstärkung bis zum freien Gehen. München 1988

Schäfer, Ger E. (Hrsg.): Bildung beginnt mit der Geburt. Förderung von Bildungsprozessen in den ersten sechs Lebensjahren. Weinheim 2003

Schneider, Kornelia /Wüstenberg, Wiebke: Soziale Kompetenz bei Kindern unter drei Jahren. In: Engelhard, Dorothee u.a. (Hrsg.): Handbuch der Elementarerziehung. Ergänzungslieferung 1.4. Seelze-Velber 1996

Schneider, Kornelia: Qualitätskriterien zur Förderung sozialer und kognitiver Kompetenz von Kindern unter 3 Jahren. Manuskript. München 11/2004

Staatsinstitut für Frühpädagogik München: Wach, neugierig, klug – Kinder unter 3

Tietze, Wolfgang/ Viernickel, Susanne (Hrsg.): Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog. Weinheim 2002